

Sammelhandschrift

1. es- Seyyid 'Otmān ĀtalıRisāle-i tauhīd

Anfang: (16) بحمد الله رب العالمين... امدى اى طريق عليه طالب اولان اخوان با
 صفائزه معلوم اولسون بيز بلنله اولامونين مؤفاته لازم اولان الله تعالى
 حضرتلرنيك وحدانيته بلائك ولا شته كمال صفائزليه موصوف... اوله رق ..
 Schluss: اما او آدم خميرزده يا خود او آدم بنم شريك خلافته اولديغندن بن سومام اما
 او آدم ابو آدمير ده حقيقي سويله عزيزيم.

Lehrtraktat über den mystischen Weg aus der Sicht der Qā-
diriyya: Teil 1 handelt über die Grundlagen dieses Weges
 mit Betonung der Notwendigkeit der Beachtung des religiösen
 Gesetzes dafür (z. B. 8a: das göttliche Gesetz ist der Geist, der
 mystische Weg der Körper, beide können nicht ohne einander
 auskommen), Teil 2 über die mystische Erziehung durch
 einen echten murīd. Der Titel des Werkes ist als Risāle-i-
tauḥīd nur mit Fleischtyp auf dem Vortitel gegeben.

2. Des.

Dīwān

Anfang: با...م الله ايله كل ايليه ليم ابتدا
 حضرت پروردگار ايلوب بي عهد ثنا ...
 حورتنه آل رسولين يا الله العالمين
 روى سياه سيد قولوكي يار ليعنه روز جزا
 Schluss: كوروب فوتين دعا ايدوب ديدى تاريخي سيد
 اى كرمي ايت عطا اديرس قولوكه بهجتي

Sammlung von mystischen Gedichten in alphabetischer
 Reihenfolge, fast ausnahmslos Gazels.

3. Des.

(Dīwān)

Anfang: دكلم نوزم خلاصه سي بودير كمالك سيما
 هر كيم استر سادتي محب اولور آل آبا

سن آید بونی بلکہ نقش بر قرار دکل کل شیء فالکدیر وجدان الیہ خالقہ بق: Schlupf:

Einzelne längere oder kürzere Gedichte zum Lob des Propheten, 'Abdalqādir ġilānī und einiger ṣayḥe wie Ḥadret -i Sezā'ī Efendi, Ḥadret -i Misrī Efendi, Ḥadret -i Nagṣī, Gedicht an die murīde von Seyyid (wohl Seyyid 'Otmān Ātalī - nasīḥat) in verschiedenen Gedichtsformen wie Matnawī, Muḥammas, Rubā'ī; Aussprüche von Seyyid in Rubā'īform; chūfradāt -i Seyyid Ātalī.

Der Verfasser der vorliegenden Werke scheint in der vorhandenen Literatur nirgends erwähnt zu sein. Er nennt sich Seyyid 'Otmān (H. 3a), wie aus dem gesamten Werk hervorgeht, muss er Rādīrī - ṣayḥ gewesen sein und zugleich murīd (s. besonders 2. Gedicht in Teil 3: Nasīḥat -i murīdān -i Seyyid). In den Gedichten benutzt er meist als mablaḥ Seyyid, gelegentlich Seyyid 'Otmān oder in Teil 3 (in den Gedichtsüberschriften) Ātalī 'Otmān oder Seyyid Ātalī. Er ist sicher nicht identisch mit Seyyid 'Otmān Surūrī (1165-1229), dem vor allem für sein Chronogramm berühmten osmanischen Dichters (über ihn s. Gibb IV, 266 ff), da dessen Dichtername allgemein Surūrī ist, der murīd Verfasser aber als Seyyid erscheint.

Hs. datiert (nach dem 2. Teil) 1267 (Anfang Rebi' II? - so Katalog Tschudi).

Hs. unpaginiert; 15 Z. (Teil 3 16 Z.); 23:15; 17:9½; großes, rundes, regelmäßiges, an vielen Stellen durch Zusammenkleben der Blätter schwer leslich gewordenes Nasḥī in ziemlich fehlerhafter Orthographie auf gezettelten, dünnen, gelblich-bräunlichem Papier mit dünnen Stellen im Schriftspiegel und gelegentlich Löchern. Rubrizierung: Hervorhebungen, Hinweisen auf Gedichtszitate, Überschriften, in Teil 2 Markierung des Beginnens eines neuen Buchstabens in der alphabetischen Anordnung, in Teil 3 Gedichtsüberschriften. Knoten. Grün tapeziertes rotes Halblederband.